





ein anderer Teil vermittelt immerhin weiterführende Kenntnisse, läßt aber praktische Hinweise vermissen, ein dritter Teil ist allenfalls für medienrechtliche Kurzlehrgänge zu empfehlen.

Die Darstellungsweise der ausführlichen Erläuterungen zu insgesamt nur 52 Stichwörtern bietet den Vorteil, historische, politische oder rechtliche Zusammenhänge zu vermitteln, trägt aber zum pragmatischen Umgang mit diesem Lexikon z.B. im journalistischen Alltag nur wenig bei. "Mal eben im Schiwy/Schütz nachschlagen" ist nicht so einfach und geht nicht so fix wie oft vonnöten. Auf den Schreibtisch jedes Medienpraktikers und -wissenschaftlers gehört dieses Werk dennoch.

Gleiches gilt für die Loseblattsammlung zum Privatfunk. Freilich gibt es auch andere Verzeichnisse, doch die vorliegenden beiden Ordner im DIN-A-5 Format sind handlich, übersichtlich und vor allem aktuell. Hier fällt es leicht, mal kurz nachzuschlagen, welche privaten Radiostationen es bspw. in Nürnberg gibt, wie die Werberegungen in den Staatsverträgen gehandhabt werden, wie sich die Aufsichtsgremien in den Landesmedienanstalten zusammensetzen usw. usf. Einige Kapitel stehen noch aus, so das zur Medienforschung (was man gar nicht erwarten muß), zum Mediamarketing, ein Begriffslexikon, ein Personen- und Firmenregister sowie das - eigentlich unentbehrliche - Stichwortverzeichnis. Auch sollte man wohl das "Vorwort" aus dem Jahr 1988 einmal erneuern, zur Angabe der neuen Postleitzahlen übergehen, die - sehr brauchbaren - Leitfäden zu den einzelnen Landesmediengesetzen auch für die neuen Bundesländer formulieren, doch sind dies alles Kinderkrankheiten (das Vorschulalter läuft jetzt erst aus), die sicherlich demnächst geheilt sein werden. Ein generelles Problem aber wird wohl bleiben: die vielen Gesetzestexte und Organigramme sind einfach in zu kleinen Schrifttypen gesetzt - oft hilft nur der Griff zur Lupe oder der Gang zum Augenarzt und zum Optiker... Auf dem Weg dorthin sollte man aber beim Buchhändler vorbeischauchen und das *Medienhandbuch - die Privaten* ordern.

Klaus Betz (Berlin)